Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 69/70 (1917)
Heft: 16

Sonstiges

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Miscellanea.

XV. Konferenz der schweiz. beamteten Kulturingenieure in Bern. Nach dreijährigem Unterbruch fand vom 4. bis 7. Oktober die Jahresexkursion und Konferenz der schweiz. beamteten Kultur-Ingenieure im Kanton Bern statt. Die Exkursion bot reichlich Gelegenheit zu gegenseitigem Gedankenaustausch über Fachfragen. Neue Fragen und neue Baumethoden wurden kritisch behandelt und besprochen, was auf die Tätigkeit der Funktionäre auf dem Meliorationsgebiete gewiss befruchtend und anregend wirkt. Die Behandlung solcher Fragen ist wichtiger denn je, da die vornehme Aufgabe der Neulandgewinnung für unsere Lebensmittelversorgung von ausserordentlicher Bedeutung ist.

Die Exkursion führte uns nach Vechigen, Worb, Münchenbuchsee, Thurnen und Kaufdorf. Der Charakter der Exkursionslandschaft, mit den wuchtig wirkenden Bauernhöfen, steht in harmonischem Einklang mit dem ausgeprägt markigen, behäbigen Bauernstand. Man fühlt gewissermassen beim blossen Zusehen das solide, breite Fundament, das dem sympathischen Bernervolke den Stempel der Bodenständigkeit verleiht. In den letzten Jahren ist unter der bewährten Leitung des kantonalen Kulturingenieurs Renfer Tüchtiges geleistet worden. Herr Renfer hat in Verbindung mit dem Privatingenieurbureau Leuenburger die Drainbewässerung mit gutem Erfolg eingeführt und weiter entwickelt. Wir hatten Gelegenheit, die grosse Wirksamkeit solcher Anlagen zu sehen. Noch sind grosse und umfangreiche Aufgaben zu lösen, da im Kanton Bern allein rund 40000 *ha* Neuland gewonnen werden können. Die Juragewässer-Korrektion, durch die ein Gebiet von etwa 10000 *ha* beeinflusst wird, ist ein Werk, das mit der Lösung kulturtechnischer Fragen in innigem Zusammenhange steht. An der Aufstellung dieses Projektes haben somit die interessierten Kulturingenieure der beteiligten Kantone ein lebhaftes Interesse. Diese Projektfragen sind unbedingt von Bau- und Kultur-Ingenieuren gemeinschaftlich zu behandeln. Wir zweifeln nicht, dass die Regierung des Kantons Bern auch in Zukunft der Entwicklung des Meliorationswesens volles Verständnis entgegen bringen wird. Dafür bürgt der berufene Vertreter der Landwirtschaft in der Regierung, Regierungsrat Dr. Moser, mit seinem tiefen Interesse und Verständnis für die Sache.

Die Konferenz im Grossratsaale in Bern bildete den offiziellen Schluss der instruktiven und schönen Tagung. Wir wollen hoffen, dass es die allgemeine Lage gestatten wird, die in Aussicht genommene nächstjährige Konferenz in St. Gallen abzuhalten. *O. G.*

Das neue Dampfkraftwerk am Niagara. Vor kurzem ist in Tonawanda am Ufer des Niagara-Flusses, 11 *km* nördlich von Buffalo, zur Deckung der Spitzenbelastungen sämtlicher am Niagara gelegenen Wasserkraftwerke ein Dampfkraftwerk erstellt worden, das nach seinem vollen Ausbau die bemerkenswerte Leistung von 210000 *kW* aufweisen wird. Vorläufig enthält das Kraftwerk drei Dampfturbinen-Aggregate von je 20000 *kW* Leistung, zu denen in nächster Zeit noch eine Gruppe für 35000 *kW* hinzukommen soll. In seinem jetzigen Ausbau umfasst es ein Kesselhaus von 70 *m* Länge bei 25 *m* Breite, ein Maschinenhaus von 66 *m* Länge bei 23 *m* Breite, und ein gleich langes und 7,6 *m* breites Schalthaus. Zur Dampferzeugung dienen fünf Babcock & Wilcox-Kessel von je 1060 m^2 Heizfläche (484 Wasserrohre von 102 *mm* Durchmesser und 6,1 *m* Länge), 878 m^2 Ueberhitzerheizfläche (576 Rohre von 3,65 *m* Länge) und mit einem Dampfsammelraum von 1,5 *m* Durchmesser und 9,5 *m* Länge. Das Verhältnis der Heizfläche zur Rostfläche beträgt 36 : 1. Erzeugt wird Dampf von 19,3 *at* und 135° Uberhitzung. Die drei von der General Electric Co. gelieferten Dampfturbinen, Bauart Curtis, arbeiten mit Dampf von 17,6 *at* und 347°; die direkt mit ihnen gekuppelten Generatoren mit 22200 *kVA* Einzelleistung liefern Drehstrom von 12000 *V* und 25 Perioden.

Eine eingehende Beschreibung des Kraftwerkes, die von der „Revue Générale de l'Electricité" vom 8. September im Auszug wiedergegeben wird, ist Anfangs dieses Jahres in „Electrical World" erschienen.

Seeschiffe mit Glühkopf-Motoren. Der Rohölmotor mit Glühkopfzündung, der seit über einem Jahrzehnt in steigendem Umfange für kleine Seefahrzeuge, hauptsächlich Fischereifahrzeuge, und zwar für Leistungen bis etwa 90 *PS* verwendet wird, hat nun neuerdings auch bei grössern Seeschiffen Anwendung gefunden. So wurde, wie wir „Glasers Annalen" entnehmen, bereits 1914 in den Niederlanden ein kleineres Seefrachtschiff mit zwei Glühkopf-Rohölmotoren von je 320 *PS* in Dienst gestellt, und seither wurde dieser Typ von 320 *PS* auf einer grösseren Anzahl von seegehenden Schiffen erprobt. Die schwedische Bolinders Maschinenbau-Gesellschaft baut sogar derartige Motoren für 600 *PS*. Mit je drei Motoren dieser Leistung wurden vor kurzem vier Schiffe von 5000 *t* Ladefähigkeit ausgerüstet. Die Motoren haben vier Zylinder von 559 *mm* Bohrung und 737 *mm* Hub und machen 150 bis 160 Umdrehungen in der Minute. Die Geschwindigkeit des beladenen Schiffes beträgt 9 Knoten. Der Anschaffungspreis solcher Motoren ist etwas niedriger als jener der Dieselmotoren, der Schmieröl-verbrauch etwas geringer, dafür beläuft sich aber der Brennstoff-Verbrauch auf 250 *g* pro *PS* und Stunde gegenüber 150 *g* beim Viertakt-Dieselmotor.

Basler Rheinhafen-Anlage. Nach den jüngsten Meldungen der Tagespresse beantragt der Bundesrat gemäss Botschaft vom 16. Oktober der Bundesversammlung, dem Kanton Baselstadt an die Erstellung einer Hafenanlage auf dem rechten Rheinufer bei Kleinhüningen einen Bundesbeitrag von 50% der Kosten, im Maximum 1750000 Fr., zu bewilligen. An die Bewilligung dieser Subvention wird u. a. die Bedingung geknüpft, dass die Güterabfertigung und der Betrieb des Rheinhafens sowie der Betrieb des Verbindungs-Geleises durch die Schweizerischen Bundesbahnen besorgt werden. Ferner hat sich der Kanton Baselstadt zu verpflichten, auf Verlangen des Bundesrates in einem vom Bundesrat zu bestimmenden Zeitraum den Bau der Dreirosen-Brücke in Angriff zu nehmen.

Schweizerische Werkbund-Ausstellung Zürich 1918. Am 12. dies hat das mit der Durchführung der für nächstes Jahr in Aussicht genommenen Werkbund-Ausstellung betraute Komitee unter der Leitung von Architekt *Alfred Altherr*, I. Vorsitzender des Schweizerischen Werkbundes, seine konstituierende Versammlung abgehalten. Programm-Entwurf und Bauanlage, über die wir bereits auf Seite 48 dieses Bandes (28. Juli 1917) näheres mitgeteilt haben, wurden in den Grundzügen gutgeheissen und die weitere Ausgestaltung den Arbeits-Ausschüssen übertragen.

Hochspannungs-Fernleitung aus Eisendraht. Zur Versorgung von kleineren Ortschaften mit elektrischer Energie wurde vor einiger Zeit zwischen Dodge City und Bucklin im nordamerikanischen Staat Kansas eine 50 *km* lange eiserne Drehstrom-Fernleitung für 22000 *V* Spannung erstellt. Die Leitung, die allerdings nur 75 *kW* zu übertragen hat, soll bisher zu keinen Störungen Anlass gegeben haben. Näheres über deren Ausführung berichtet die Zeitschrift „Electrical World".

Die längste geradlinige Eisenbahnstrecke befindet sich, wie „Engineering" mitteilt, auf der Hauptlinie von Kalgoorlie nach Port Augusta, der westlichen Strecke der im Bau befindlichen australischen Ost-West-Transkontinentalbahn.[1]) Sie beginnt in der Nähe von Goldea und weist eine Länge von 497 *km* auf.

Bund Deutscher Architekten. Heute hält in Goslar der Bund Deutscher Architekten seinen XIV. Bundestag ab, dem eine ausserordentliche Hauptversammlung vorangeht. Das wichtigste Traktandum bildet die Beratung über die Einrichtung von Architekten-Kammern in Deutschland.

Nekrologie.

† Carl Seelig. Nachdem Carl Seelig dem weissen Tod so manches Mal furchtlos ins Auge gesehen hat, ist er ihm schliesslich doch jäh und unerwartet zum Opfer gefallen: am 27. September d. J., einem sonnenstrahlenden Herbsttag, verunglückte er mit zwei Gefährten am kleinen Spannort. Eine Rettungskolonne fand die drei Unglücklichen tot, in Schnee und Eis gebettet.

Carl Seelig, von Unterstrass, wurde am 21. November 1857 geboren. Nach der vorzüglichen Schulung an der Beust'schen Privatlehranstalt absolvierte er das zürcherische Gymnasium und 1874 bis 1877, als Studiosus der Chemie, das Eidg. Polytechnikum. So sehr er die Wissenschaft hochhielt, ihre Errungenschaften anerkannte und sie in spätern Jahren finanziell unterstützte, so wetterte er als „Ehemaliger" doch gar manches Mal gegen die pedantische, lebensfremde Art, in der sie oft angepackt und gelehrt wird.

[1]) Siehe die Notiz „Australische Transkontinentalbahn" in Band LXVI, S. 47 (24. Juli 1915).